



# EATA Newsletter

EUROPEAN ASSOCIATION FOR TRANSACTIONAL ANALYSIS N°101, JUNE 2011

## 2011 World TA Conference

«The Challenge of Growth»

Bilbao, Spain 7. - 9. July 2011

### Symposium Organisation

Offenes Forum

Günther Mohr, «Die Imago der Organisation»,  
Thomas Steinert (Deutschland),  
Anita Mountain (GB), Rosemary Napper (GB) und andere

### Symposium Beratung

- *Bea Verzaal (Niederlande)*, «Die Kraft liegt in der Beziehung: Welche Energie hat damit zu tun??»
- *Sylvie Monin (Schweiz)*, «Einstimmung und wie Einstimmung zu Miss-Einstimmung eine Quelle von Wachstum ist »
- *Liselotte Fassbind Kech (Schweiz)* «Die Zukunft nutzen um die Herausforderungen der Gegenwart zu meistern »

### Symposium Pädagogik/Erw.bildung

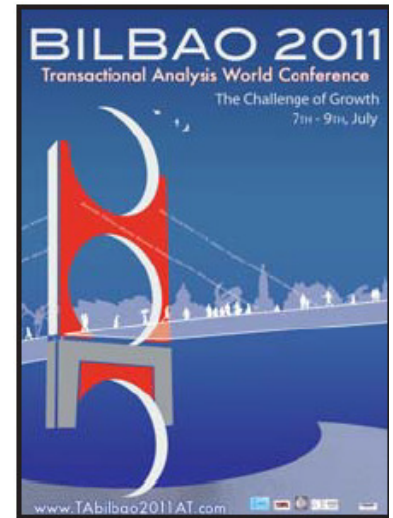
- *Karen Pratt (Südafrika)*, «TA Pädagog/-innen/Erwachsenenbildner/-innen als Agent/-innen von Wandel»
- *Henk Tigchelaar (Niederlande)*, «Herausforderung zum Wachstum: Stolz und Scham im Klassenzimmer»
- *Giles Barrow (GB)*, «Pädagog/-in Erwachsenenbildner/-in als Kultivator/»

### Symposium Psychotherapie

- *Heather Fowlie (GB)*, «Was Ihr über beziehungsorientierte TA wissen wolltet, aber Euch nicht getraut habt, zu fragen»
- *Charlotte Sills (GB)* «Beziehungsorientierte Transaktionsanalyse»
- *Marco Mazzetti und Charlotte Sills*, «Arbeiten mit dem Beziehungsfeld in Supervision und Selbst-Supervision».

Sponsored by EATA, ITAA,  
ATAA and APPHAT

Der Juli wird bald da sein und mit ihm der TA-Welt-Kongress, welche in Spanien abgehalten wird, vom 7.-9. Juli 2011.



Repräsentativ für die breite Vielfalt an interessanten Workshops in Verbindung mit dem Kongress-Thema «Die Herausforderung des Wachstums» findet Ihr links die Themen der Symposien welche in den verschiedenen Feldern abgehalten sein werden. Bitte schaut Euch das reiche Programm des Kongresses an und vielleicht entscheidet Ihr spontan, in die wunderbare Stadt Bilbao zu kommen und Transaktionsanalytiker/-innen aus aller Welt zu begegnen. Dies ist eine einmalige Gelegenheit.

Ihr findet alle Einzelheiten des Kongresses auf der Webseite [www.tabilbao2011at.com](http://www.tabilbao2011at.com)

### Inhalt dieser Ausgabe des EATA Newsletter

- Seite 2 - 3 Einladung zur Bewerbung für das Internationale Lehrentreffen 2012
- Seite 4 - 8 «Klärung und Erweiterung der Theorie der Grundpositionen» von Stefan Sandström
- Seite 9 Nachruf für Tony Tilney und Martine Walter
- Seite 10-13 «TA in der Organisation und Erwachsenenbildung über Berne hinaus» von Günther Mohr
- Seite 14-15 Buchbesprechungen  
Phil Lapworth «Geschichten vom Therapieraum»  
Tony White «Arbeit mit suizidalen Einzelpersonen»
- Seite 16 Neues vom PTSC
- Seite 17 Prüfungserfolge
- Seite 18-19 Werbung
- Seite 20 Veranstaltungskalender

## **Einladung zur Bewerbung für das Internationale Lehrendentreffen 2012**

Alle drei Jahre organisiert die EATA ein Internationales Lehrendentreffen für Trainer/-innen der Transaktionsanalyse in den Feldern Beratung, Pädagogik/Erwachsenenbildung, Organisation und Psychotherapie, für ganz Europa und auch ausserhalb Europa. Der Zweck ist, Schlüsselthemen bezüglich Training und Akkreditierung zu diskutieren, zu netzwerken und die Auflagen für kontinuierliche professionelle Entwicklung zu erfüllen.

### **Eingabeanweisungen**

Die Wahl der Zusprennung des Internationalen Lehrendentreffens wird durch das EATA-Exekutiv-Komitee gemäss klar definierten und vereinbarten Kriterien.

### **Vollständigkeit der Dokumente**

Die Nationalen Gesellschaften, welche das Internationale Lehrendentreffen 2012 zu veranstalten wünschen, sind verantwortlich für die Sicherstellung der vollständigen und korrekten Bewerbungsunterlagen.

Gebt so viele Einzelheiten an wie möglich, um dem Vergabekomitee zu ermöglichen, alle Aspekte Eurer Bewerbung vollständig in Betracht zu ziehen.

### **Bewerbungsabsicht - Deadline 30. Juni 2011**

Bewerbende sollen wissen, dass ein internationales Lehrendentreffen bis zu 150 Teilnehmende aus aller Welt anziehen kann.

Bewerbende sind gehalten, per Email oder Brief an Marianne Rauter mitzuteilen, dass sie die Absicht haben, eine Bewerbung einzugeben (email: EATA@gmx.com). Die Mitteilung über die Bewerbungsabsicht muss bis am 30. Juni 2011 eingetroffen sein.

In der Eingabe soll eine hauptverantwortliche Kontaktperson der bewerbenden Gesellschaft identifiziert sein, mit Angabe von Kontakteinzelheiten.

Alle Korrespondenz muss in Englisch abgefasst sein.

Sämtliche Fragen, welche die Bewerbung betreffen, sollten bis spätestens 20. Juni 2011 an die EATA Geschäftsstelle (EATA@gmx.com) gesendet werden.

### **Bewerbungszuschlag - 1. August 2011**

Das Exekutivkomitee wird alle Bewerbungen gemäss den vorher festgelegten Kriterien durchgehen. Der Zuschlag wird am 1. August 2011 erfolgen. Die erfolgreich Bewerbenden werden mit der EATA einen Vertrag eingehen.

### **Erläuterungen**

Bewerbende müssen die folgenden Fragen prüfen und beantworten:

- Was hat die Entscheidung für die Bewerbung für das Lehrendentreffen 2012 beeinflusst?
- Welche Erfahrung hat die Gesellschaft, mit dem Entwickeln, Planen und Organisieren ähnlicher Veranstaltungen?
- Welche Ressourcen sind in der Gesellschaft vorhanden, welche für das Entwickeln, Planen und Organisieren des Kongresses als Unterstützung zur Verfügung stehen?
- Was seht Ihr als Risiken an im Zusammenhang mit der Entwicklung, Planung und Organisation eines Anlasses dieser Grösse? Wie plant Ihr, mit diesen identifizierten Risiken umzugehen?

- An welchen Veranstaltungsort denkt Ihr für das Treffen? In welcher Stadt würdet Ihr das Treffen ansiedeln wollen? Dies sollte berücksichtigen, dass ein leichter Zugang von internationalen Destinationen gewährleistet sein muss sowie Unterbringungsmöglichkeiten, Kosten der Transporte und Übernachtungen). Bitte teilt mit, was Eure Wahl beeinflusst.
- Was denkt Ihr über die Nutzung professioneller Kongress-Organisierender? Was sind die pro's und kontra's davon? Von welchen Kosten geht Ihr aus?
- Bitte fasst in ein oder zwei Sätzen zusammen, was Ihr für die Besonderheiten Eurer Bewerbung haltet.
- Bitte fügt zusätzliche Information bei, welche das Exekutivkomitee mit berücksichtigen soll.

### Bewerbungspaket für interessierte Gesellschaften

Bitte fordert das Bewerbungspaket bei der EATA-Geschäftsstelle, Marianne Rauter (EATA@gmx.com) an. Sie wird es Euch unverzüglich per Email zukommen lassen.

Dieses Paket enthält detaillierte Anweisungen für die Eingabe der Bewerbung interessierter Parteien, betreffen Entwicklung, Planung und Organisation des **Internationalen Lehrendentreffens 2012**.

### Die ersten internationalen Trainers Meetings fanden statt in:

- |      |                               |
|------|-------------------------------|
| 2003 | Malmö, Sweden                 |
| 2006 | Santiago di Compostela, Spain |



- |      |             |
|------|-------------|
| 2009 | Rome, Italy |
|------|-------------|

**Welcher interessante Ort wird es 2012 sein ??**

## EATA Newsletter

is published by the  
**European Association  
for Transactional Analysis**  
a non-profit association  
registered in  
Geneva, Switzerland.

### Mailing address

EATA, c/o M. Rauter  
Silvanerweg 8  
78464 Konstanz, Germany  
Fon: +49-7531-95270  
Fax: +49-7531-95271  
E-mail: EATA@gmx.com  
Web site: <http://www.eatanews.org>

### Editorial Board

Jan Hennig  
Rosanna Giacometto  
e-mail: [editor-eatanews@gmx.de](mailto:editor-eatanews@gmx.de)

### Managing Editor

Marianne Rauter

### Frequency/Deadlines

for copy and advertising  
August 20 for October issue,  
December 20 for February issue,  
April 20 for June issue.

### Subscription

is a benefit of paying membership  
and is not available separately.

### Membership

is available directly  
from Affiliated Associations

Non-European ITAA members  
may also subscribe  
from the EATA office.

## ***Klärung und Erweiterung der Theorie der Grundpositionen***

von Stefan Sandström

### **Abriss**

*Dieser Artikel*

- *verbindet Positionen, wie sie von Eric Berne (TAB, 1962) vorgestellt wurden zu den Positionen der Britischen Objektbeziehungsschule der Psychoanalyse*
- *schlägt eine Weise vor, wie Positionen mit psychiatrischen Diagnosen in Verbindung gebracht werden können*
- *vergleicht konventionelle psychiatrische Diagnosen mit Diagnosen, welche auf Positionen beruhen*
- *schlägt vor, narzisstische Prozesse analog paranoider Prozesse als aus der Position 'Ich bin okay - Du bist nicht okay' stammend einzuschliessen*
- *schlägt drei Modi für die Positionsdiagnose vor: External, Internal und Generierend*
- *zeigt, wie diese Modi für die Diagnose und für das Verstehen vielfältiger Befindlichkeiten und der daraus resultierenden Emotionen und Verhalten benutzt werden können*

### **Positionen und psychologischer Prozess**

In seinem klassischen Artikel 'Klassifikation der Positionen' publiziert im Transaktionsanalyse Bulletin (1962), hat Eric Berne die vier Lebenspositionen vorgestellt und die dazugehörigen psychologischen Prozesse für jede einzelne festgehalten:

- Ich bin OK - Du bist OK                      gesund
- Ich bin nicht OK - Du bist OK              depressiv
- Ich bin OK - Du bist nicht OK              paranoid
- Ich bin nicht OK - Du bist nicht OK      schizoid

### **Positionen und die Englische Objektbeziehungstheorie-Schule**

Es scheint klar genug, dass Eric Berne die Inspiration für sein Modell von der Englischen Objektbeziehungsschule der Psychoanalyse erhalten hat. Lange vor Berne's Theorie der Positionen hat diese Schule (im Weiteren wird auf sie als B.O.R. Bezug genommen) schon eine Theorie von vier Positionen vorgestellt: schizoid, paranoid, depressiv und Objekt Konstanz.

Melanie Klein (1943) erarbeitete die paranoide, depressive und die Objekt Konstanz und Roland Fairbairn (siehe 1944) kreierte die Theorie der schizoide Position. Später verschmolz Klein die schizoide mit der paranoiden Position in die schizoid-paranoide Position. Dafür wurde sie von mehreren Autoren kritisiert, einschliesslich Harry Guntrip (1983) und Laplanche und Pontalis (1973). Der Hauptpunkt der Kritik war, dass die schizoide und die paranoide Position verschieden sind, besonders da der paranoide Prozess Bezug nimmt, wohingegen der schizoide dies nicht tut, und im Allgemeinen sind schizoide und paranoider Prozess verschieden. Die Idee, dass Berne's Theorie der Positionen auf der Grundlage der B.O.R. Theorie der Positionen aufbaut wird gestützt durch den Prozess, welcher Berne den verschiedenen Positionen zuschreibt (siehe Abbildung unten). Gesunde und Objekt Konstanz können als dasselbe verstanden werden.

<b>Position, Berne</b>	<b>Process, Berne</b>	<b>Position B.O.R</b>
I'm OK – You're OK	Healthy	Object constancy
I'm not OK – You're OK	<b>Depressive</b>	<b>Depressive position</b>
I'm OK – You're not OK	<b>Paranoid</b>	<b>Paranoid position</b>
I'm not OK – You're not OK	<b>Schizoid</b>	<b>Schizoid position</b>

## Positionen und Diagnose

Es ist eine weit verbreitete Praxis, die psychiatrischen Diagnosen in 3 Kategorien aufzuteilen, nebst der Gesunden: Psychose, Persönlichkeitsstörung und Neurose. Jede entspricht einem Typ des Prozesses in der B.O.R. Theorie der Positionen, und ich gehe davon aus, dass dies auch bedeutet, dass sie einer besonderen Position in Berne's Theorie entsprechen:

Position, TA	Position B.O.R	Psychiatric diagnosis
I'm OK – You're OK	Object constancy	No diagnosis
I'm not OK – You're OK	Depressive position	Neurosis
I'm OK – You're not OK	Paranoid position	Personality disorder
I'm not OK – You're not OK	Schizoid position	Schizophrenia

Die -- Position ist zentral für alle Psychosen, da nur in dieser Position psychotische Halluzinationen vorkommen. Sie ist auch die Basis für psychotischen Rückzug. In den ersten beiden Positionen (++ und -+) gibt es im allgemeinen eine adäquate Wahrnehmung der Leute und der Beziehungen sowie auch eine Fähigkeit zu angemessener Realitätsüberprüfung. In der dritten (+-) gibt es ein grundlegendes Defizit in der Bindung (Bowlby, 1988), welches zu primitiven Abwehrreaktionen wie spalten, projektiver Identifikation etc., welche wiederum zu groben Verzerrungen der Leute und Beziehungen führt, aber angemessene Realitätsprüfung ist noch möglich. In der letzten Position (—) dann, gibt es ein grundlegendes Defizit in der Bindung, welches dazu führt, dass die Person keine Fähigkeit für angemessene Realitätsprüfung hat (so lange die Person in dieser Position bleibt), siehe untenstehende Abbildung.

	Realistic perception of others	Adequate reality testing
Neurotic	Yes	Yes
Personality disorder	No	Yes
Psychotic	No	No

## Die Natur der Diagnose

Auch wenn es ziemlich normal ist, dass Menschen einige Zeit in all diesen (TA) Positionen verbringen ohne automatisch schwere Pathologien zu entwickeln, wenn eine Position klar dominant wird für eine Person, wird er oder sie schliesslich die Kriterien für diese Art Diagnose erfüllen. Für Menschen mit sehr schweren psychologischen Problemen muss festgehalten werden, dass sie manchmal auch aus gesünderen Positionen funktionieren, und das ist ein Faktor, der extrem hilfreich ist in der Bildung einer therapeutischen Allianz und vorteilhaft für die Psychotherapie im Allgemeinen.

Dann ist Diagnose basierend auf Position eher für das Diagnostizieren von psychologischen Prozessen gut, als für dasjenige von Menschen, und ist deshalb weniger stigmatisierend, als konventionelle psychiatrische Diagnosen.

Wir *sind* nicht intrinsisch gestört, aber wir *tun* Dinge, die eher pathologisch sind und diese Handlungen können diagnostiziert werden. Gleichzeitig kann es nicht verneint werden, dass es eine experientielle Basis gibt für so gestörte Handlungen, und dass dies auch diagnostiziert werden kann. Die Schlussfolgerung, dass es sich darum handelt was wir 'sind', scheint mir ein Irrtum. Mehrere Probleme können daraus folgen, wenn dies die einzige Perspektive ist, welche in der Diagnose benutzt wird:

- Stigmatisierung
- Unterscheidung zwischen uns (gesund) und ihnen (krank)
- Unterstützung für die Illusion, dass ein/-e Borderline-Klient/-in immer ein/-e Borderline-Klient/-in ist und deshalb keine anderen, gesünderen Prozesse zeigt (Reduktion)
- Verdinglichung - die Klient/-innen als Dinge sehen

## Prozess von Ich bin OK - Du bist OK Position

In Bezug auf Eric Berne's Zuschreibung psychologischer Prozesse zu den Positionen ist mein Anliegen, in Nicht-Übereinstimmung mit Berne, dass die +- Position zu zwei Typen von Prozessen führen kann: entweder paranoid oder narzisstisch. Der paranoide Prozess ist charakterisiert durch die Wahrnehmung des Selbst als 'Eine gute Person in einem boshaften Umfeld', während die narzisstische ausgedrückt werden kann in 'Eine kluge Person in einer Welt von Narren' (reich, schön, edel, höherstehend), In beiden Fällen wird das Selbst als OK gesehen und die anderen als nicht OK.

## Drei Modi von Positionen

Es geschieht von Zeit zu Zeit, dass Therapeut/-innen diskutieren, in welcher Position ein/-e Klient/-in ist. Nach meiner Erfahrung ist dies oft deshalb, weil eine Person auf den externalen und die andere Person auf den internalen Prozess fokussiert. Der externe Prozess ist Verhalten und kann leicht gesehen werden, indem die Betreffenden beobachtet werden, während der interne über Verhaltenshinweise und Wissen über die Betreffenden rückgeschlossen werden muss. Diese Prozesse sind nicht immer dieselben.

Der dritte Modus ist, was ich den generierenden Modus nenne und er hängt von der Qualität der Bindung des Individuums ab. Hier finden wir nur zwei Positionen vor:

1. ++ wo es genügend gute Bindung gibt, führt dies zu einer grundlegenden Wahrnehmung dass Individuen und Beziehungen wertvoll sind
2. -- wo es nicht genügend gute Bindung gibt, führt dies zu einer Entwertung des Wertes der Individuen und Beziehungen.

Ich werde auf den generierenden Prozess weiter unten näher eingehen.

Viel Information kann aus der Kombination der internalen, externalen und generierenden Position hergeleitet werden (siehe untenstehendes Schema)

External	Internal:	+ -	- +	+ +	Generating
++	IRRELEVANT	-Fake -Manipulation	Minor inhibitions	<b>True health</b>	++
- +	Latent psychosis	<u>Personality adapt:</u> -passive- aggress. -histrionic -obsess- compulsive	<b>-Neurotic depression -Inhibitions</b>	Shyness	++
+ -	-Paranoid psychosis -Some PTSD conditions	- <b>Personality disorder</b> -Early manic phase in bipolar psychosis	-Compensated depression -Low self- esteem - Bordering to pers. disorder	IRRELEVANT	--
--	- <b>Schizophrenia</b> -Some PTSD conditions	-Paranoid schizophrenia - Late manic phases in bipolar psychosis	-Psychotic depression	IRRELEVANT	--

Dieses Schema ist natürlich nicht erschöpfend. Es verfolgt bloss die Absicht, einige Ideen wozu Kombinationen externaler und internaler Modi führen können (der genierende Modus ist weiter unten beschrieben). Die typischsten und am klarsten hervortretenden Befindlichkeiten sind diejenigen, wo der externe und der interne Modus derselbe sind, wie beispielsweise (++)/++, (-+)/+ etc. welche in der Abbildung in Fettdruck diagonal gezeigt werden.

Einige Kommentare:

**External ++:** Gewöhnlich heisst external ++ auch internal ++. Wenn die internale Position +- ist, kann es einige grobe psychopathische Manipulationen bedeuten. Ich glaube, dass man auch kleine Einschränkungen und Selbstzweifel haben kann (-+), und trotzdem external im ++ bleiben.

**External -+:** Wenn dies kombiniert wird mit einem internalen — führt es zu Anpassung and zu mechanischem Ausführen, ohne wirkliches persönliches Beteiligtsein. Das internale — schafft einen Prozess von schizoid bis schizophren, und so ist es gewöhnlich in latenter Psychose vorzufinden.

Ich halte das internale +- für sehr kongruent mit den erwähnten Persönlichkeitsanpassungen, wie sie im Diagramm erwähnt werden (Ware und Joines & Stewart). Diese Persönlichkeitsanpassungen gründen sich auf neurotische prozesse und werden als Reaktion gebildet auf das Kind, welches in klar repressiver Umgebung lebt und sich dagegen verteidigt.

Wenn es ein -+ gibt, beides, im externalen und internalen Modus, kann dies zu neurotischer Depression und / oder schweren Einschränkungen führen, da die Natur der Neurose wesentlich in der Einschränkung liegt (Freud). Und endlich, wenn der internale Prozess ++ ist und der externe -+, kann das eine Reaktion auf die anlagebedingte Schüchternheit der Person sein.

**External +-:** Die +- Position steht in Bezug, was die — Position nicht ist. Wenn wir die — im internalen Modus finden, wird es eine Menge an Kontroversen und Konflikten im Aussen geben (+-), mit Wahnvorstellungen und psychotischen Prozessen im Inneren, welche typisch sind für Paranoia. Manche Leute mit PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung) können auch diese Kombination zeigen, z. Bsp. wenn sie in kontinuierlichem Adrenalin-induziertem Aggressionsstress und paranoidem Prozess gefangen sind.

Persönlichkeitsstörungen werden typischerweise gezeigt als +-, beides, external und internal, wie es oft in der frühen manischen Phase einer bipolaren Psychose vorkommt.

Wenn wir einen Fall haben mit -+ internal aber einem +- im externalen Modus, ist der externe Modus oft die Kompensation, um Gefühle der Unzulänglichkeit, kleines Selbstwertgefühl und / oder Depression - besonders des Typs, bei dem die 'Existiere nicht' Einschärfung kombiniert ist mit einem 'Sei perfekt' Antreiber. Diese letzten Alternative kennzeichnet Leute, die primär neurotisch sind, aber näher bei einer Persönlichkeitsstörung als andere mit neurotischen Problemen.

**External --** in beiden Modi, external und internal, ist es typisch für Schizophrenie, kann aber auch bei schweren posttraumatischen Befindlichkeiten vorkommen, wie bei apathischen Kindern, welche Flüchtlinge sind oder in Kriegszonen leben und deshalb auch bei Erwachsenen mit sehr schweren PTBS.

Wenn der internale Modus +- ist, gibt es eine Tendenz sich auf externe Stimuli zu beziehen etwas grösser. Hier finden wir die paranoide Schizophrenie, bei welcher die Person sich normalerweise auf die externe Welt bezieht, jedoch von einer Basis des tiefgehenden Wahns ('Ich bin Johannes, der Täufer'). Wir können auch spätere Stadien der manischen Phase der bipolaren Psychose finden.

Im Falle eines internalen -+ Prozesses kann es sich selbst manifestieren als extrem schwere Depression, bei der die Person sich physisch kaum bewegen kann und kaum kohärent in Bezug mit der externalen Welt sein kann.

### **Generierender Modus**

Ich nenne den dritten Modus generierend, weil er eine Basis für die internalen und externalen Modi der Positionen ist und weil diese auf verschiedene Weisen des Lebens mit einem generierenden Modus gesehen werden können. Auf dieser Ebene gibt es nur zwei Möglichkeiten: ++ und —. Welche Alternative vorrangig wird, wird sich aufgrund der Qualität der Bindung der Person entscheiden. Werte wie 'OK-sein' sind subjektiv und müssen jemandem von jemandem zugeschrieben werden. Wenn die Bindung zu schwach ist, gibt sich keine Wertschätzung für den/die andere, das Selbst oder die Beziehung. Wenn die Bindung gut ist, werden das Selbst, andere und die Beziehung wertgeschätzt.

Es gibt einen klaren Unterschied zwischen einer Person die eine genügend gute Bindung entwickelt hat und einer, die das nicht hat. Dies ist nicht nur beobachtbar unter sozialen und psychologischen Gesichtspunkten sondern auch von biologischen: Allen N. Schore (1994) schreibt, dass es einen bedeutenden Unterschied in der synaptischen Aktivität im Gehirn einer Person gibt, welche eine genügend gute Bindung entwickelt hat und einer, die das nicht hat. Ich gehe davon aus, dass dies bedeutet, dass wenn die Bindung gut genug ist, es zur Integration des aktiven internalen Elternobjekts im Kind kommt, welches internalen Prozess kreiert und deshalb mehr Synapsen. Aus der psychologischen Sicht, könnte dies die Erreichung von *Urvertrauen* (Erikson, 1974) sein. Die Konsequenz des Nicht-Aktualisierens dieser Entwicklung könnte eine *Leeredepression* (Guntrip, 1983) genannt werden. Diese ist subjektiv charakterisiert durch ich-dystone Leere, Gefühle der Verlassenheit und Bedeutungslosigkeit und bildet den Kern des schizoiden Prozesses (—). Bei Persönlichkeitsstörungen verteidigt sich die Person gegen diesen Zustand gut genug, um angemessene Realitätsprüfung aufrecht zu erhalten, im Wesentlichen durch das Monopolisieren von Gutsein (Ich bin OK - Du bist nicht OK) mittels massiver Projektion, Redefinieren, projektiver Identifikation etc.

In der Schizophrenie und den schwersten Phasen anderer Psychosen, ist diese Abwehr zusammen gebrochen, was zu einem Rückzug aus der externalen Welt zu internalen Fantasien, welche durch Wahnvorstellungen und Halluzinationen charakterisiert sind. Das bedeutet, dass sowohl bei Persönlichkeitsstörungen und bei Psychosen die — die Übliche ist und der Unterschied zwischen der Diagnose liegt in der Fähigkeit oder Unfähigkeit sie abzuwehren.

Im neurotischen Prozess (-+) ist es offenkundig, dass die Leute im Wesentlichen wertvoll sind, aber der eigene Wert der Person (Gutsein) wurde in andere projiziert und die Schlechtigkeit anderer wurde gegen das Selbst retroflektiert (Pearls, Hefferline & Goodman, 1951). Es ist auch klar, dass Beziehungen Bedeutung haben. Dies bedeutet den wichtigen Schatz des Urvertrauens oder der genügend guten Bindung. Da Leute und Beziehungen wertgeschätzt werden, ist die Position hier für gewöhnlich ++. Man braucht nicht zu erwähnen, dass dasselbe auch gilt für die Person, welche ++ auf internaler und externaler Ebene zeigt.

### **Schlussfolgerung**

Mein Bestreben mit diesem Artikel war es, das theoretische Fundament festzuhalten und die Theorie der Positionen zu erweitern. Ich hoffe, dass es so noch nützlicher wird. Ich denke auch, dass eine Art der theoretischen Entwicklung der TA darin liegt, die Komplexität hinter den einfachen und wirksamen Modellen, welche uns weitergereicht wurden von Eric Berne und den Leuten an den *Dienstagabend-Seminaren*, zu erhöhen. Nicht um sie zu ersetzen, aber um sie zu ergänzen.

### **Literaturangaben:**

Berne, E (1962) *Classification of positions*, Transactional Analysis Bulletin

Bowlby, J (1988) *A secure base*, Tavistock, London

Erikson, E H (1974) *Youth – identity and crisis*, Faber Ltd, GB

Fairbairn (1994) *From Instinct to self – selected papers of W.R.D Fairbairn*, Nothvale, New Jersey and London

Freud, S (1979) *Inhibitions, symptoms and anxiety in Sigmund Freud 10. On psychopathology*, Penguin books, Middlesex, England

Guntrip, H (1983) *Schizoid phenomena object-relations and the self*, The Hogarth Press, London

Joines, (2002) V & Stewart, I *Personality adaptations*, Lifespace Publishing, Nottingham

Klein, M (1946) *Notes on some schizoid mechanisms in The selected Melanie Klein*, Penguin books, GB

Laplanche & Pontalis (1973) *The language of psychoanalysis*, W.W Norton, New York

Pearls, Hefferline, Goodman (1951) *Gestalt therapy*, Bantham books, New York

Schore, AN (1994) *affect regulation and the origin of the self*, Lawrence Erlbaum associates, Inc., Publishers, New Jersey

## *Tribute to Tony Tilney TSTA. 1928 - 2011*

Mit grosser Trauer schreibe ich, dass Tony Tilney am 18. Februar 2011 friedlich in seinem Schlaf verstorben ist. Tony war 83 Jahre alt und war seit einigen Jahren an Alzheimer erkrankt, so dass er sein letztes Lebensjahr in einem Pflegeheim in Solihull verbrachte. Er war in Wales, GB, geboren, und brachte sich selber durchs College, heiratete danach und hatte zwei Kinder, Joanna und Mark, später wurde er Grossvater von Adam und Nicola. Tony's Leben umfasste drei Karrieren, beginnend als leidenschaftlicher Wissenschaftler und dann als Lehrer. Wie auch immer, sein letzter Einsatz als Psychotherapeut und Trainer machte ihm am meisten Freude. Tony hatte einen Schwall an Fähigkeiten und Wissen und sein wissenschaftliches Denken war lebenslang offenkundig. Oft brachte er sich in Konflikt mit der TA, wenn er herausfordernd und gleichzeitig stimulierend war, was ein besonderer Vorteil sowohl für seine Trainees als auch für seine Kolleg/-innen war. Er wollte, dass die TA den Dialog ausserhalb von sich selber sucht und nicht so inselhaft ist, wozu er insbesondere in seinen Jahren als Herausgeber des TAJ ermutigte. Er war ein Mann von unglaublichem Intellekt, ein verdienter Wissenschaftler, Herausgeber, Autor, stimulierender Trainer, unterstützender Kollege und grossartiger Freund. Tony war auch herausragend im Feld der Kunst und Kultur, was er besonders mit der Familie und dem Freundeskreis teilte. Er war ein ausserordentlicher Koch, lange bevor Weltnahrungsmittel in Mode kamen, ein versierter Pianist und Bildhauer. Wie auch immer, sein Vermächtnis in unserer Gemeinde ist die Veröffentlichung des Wörterbuches der Transaktionsanalyse, in welcher er 'weiter lebt'.

*Gwyn Phelps*

Ich erinnere Tony mit tiefer Zuneigung und Respekt, ein Mann weniger Worte und grossen Intellekts. Tony war einer der ersten Transaktionsanalytiker, denen ich begegnete. Tony, Gwyn und ich waren zusammen Studierende in den ersten Trainingsprogrammen in GB, welche von Adrienne Lee und Ian Stewart gehalten wurden. Später lud mich Tony ein, an seinem Trainingsprogramm im The Thanet Centre, in der Nähe von Birmingham, zu unterrichten und ich erinnere mich an sein Entzücken, als er das Wörterbuch der TA fertiggestellt hatte und an seine stille Freude über den Erfolg und die Strokes, die er als Resultat davon erhielt. Wir teilten viele Feiern und Verluste miteinander über fünfundzwanzig Jahre der Verbundenheit und traurigerweise hat ihn seine Krankheit in den letzten Jahren von uns entfernt. In den Worten von Kolleg/-innen war Tony ein einnehmender und humorvoller Lehrender, ein wunderbar witziger Mann, mit einem schrägen Humor und der Haltung eines Wissenschaftlers. Wir werden ihn vermissen und feiern weiterhin sein Leben.

*Mo Felton*

## *Farewell, Martine*

Unsere französische Gemeinde ist wieder in Trauer. Martine Walter (TSTA-O) hat uns am letzten 17. Februar, nach einigen Monaten mutigen Kampfes gegen Krebs, verlassen. Einmal mehr sind wir von einem Verlust getroffen, einmal mehr sind wir traurig und in Trauer. Martine war eine exzellente Professionelle. Sie hatte die TA-Schule für Professionelle in der Organisation mitkreiert, sie war mit ihrer Finesse und Intelligenz in den nationalen und internationalen Organisationen engagiert und sie hatte zu interkulturellen Reflexionen über den Prüfungsprozess angeregt. Sie hat während mehrerer Jahre auch in den türkischen TA Programmen mitgearbeitet. Mit ihrem grossen Herzen und ihrer übersprudelnden Persönlichkeit, wegen ihres Lachens, ihrem Humor, ihrer Kreativität und ihrem Freien Kind, fiel es einfach, sich Martine nahe zu fühlen. Wenn sie mit Menschen arbeitete, kombinierte sie Sanftmut mit hohen Ansprüchen, Festigkeit und Verspieltheit. Mit ihr zu lernen bedeutete mit Vergnügen zu lernen. Ihre fortwährende Grosszügigkeit konnte man in jeder ihrer Handlungen fühlen, sei es mit ihren Trainees oder in der Wohltätigkeit, wo sie langdauernde Engagements aufrecht erhielt. Martine hatte auch eine Leidenschaft für Kreativität, welche sie dazu brachte, mit viel Freude Übungen und Theorien für ihre Klient/-innen beizumischen. Ihr Tod kam so plötzlich, dass wir nicht die Zeit hatten, uns von ihr zu verabschieden, ihr zu sagen, wie sehr wir sie liebten und ihren Charme und ihre Energie wertschätzten. Wir sagten dir nicht genug, Martine, wie sehr wir dich vermissen würden, wir deine Kolleg/-innen, deine Freund/-innen, auch wir in deiner Schule, deine Studierenden und ich, deine Geschäftspartnerin. Es gibt so viel mehr, was wir gerne mit dir getan hätten!

*Christine Chevalier*



# Heutige organisationale und pädagogische TA im Sinne Bernes (Teil 1)

von *Günther Mohr, TSTA-O, Deutschland*

(Präsentation am EATA-Kongress im Juli 2010 in Prag)

## 1. Der «Garten der TA»

Seit vielen Jahren wende ich in meiner organisationalen und pädagogischen Arbeit mit Erwachsenen TA an. Ich stimme mit Berne bis zu einem gewissen Punkt überein, gehe aber auch über ihn hinaus. An welchen Punkten ich das tue, werde ich später ausführen. Zunächst möchte ich Euch einladen, mit mir den 'Garten der TA' zu betreten. Ich hoffe, dass Ihr Euch in diesem Garten wohl fühlen könnt, so dass wir uns auf unser Thema konzentrieren können. Es geht heute nicht um den Mikrokosmos, nicht um die einzelne Blume, so schön sie auch sein mag. Es geht um eine neuartige Betrachtung des grösseren, umfassenderen Bildes. Auf dieser Reise werde ich Modelle präsentieren, die TA mit den modernen Herausforderungen in der Berufswelt verbindet und die aus der Praxiserfahrung in den Bereichen Organisationsentwicklung, Coaching und Erwachsenenbildung gewonnen sind.

Zwei Aspekte sind mir besonders wichtig, das Ideensystem der TA und die Marke 'TA'. Darüber hinaus möchte ich einige neue Ideen vorstellen:

- Auf der persönlichen Ebene - das Aufmerksamkeitsmodell (BE REAL!-Modell),
- Auf der Organisationsebene - das Systemmodell (STAR-Modell),
- Auf der Rollenebene - das berufliche Rollenmodell (DIAMANT-Modell),
- Die Identität der TA im 21. Jahrhundert und in der Zukunft – die Megatrends.

Wie bin ich zur TA gekommen und weshalb bin ich dabei geblieben? Ich wurde zum ersten Mal mit TA in einer Gruppentherapie in den 70-er Jahren konfrontiert. Es war eine Kombination mit der Arthur-Janov-Primärtherapie und es war sehr laut und emotional. Glücklicherweise hatte ich aber auch Training in Psychodynamik, in Verhaltenstherapie und in systemischer Organisationsberatung absolviert. Später änderte sich meine Perspektive hin zu einem Ökonomen **und** Psychologen (zuerst klinisch, dann in der Erwachsenenbildung und später vorwiegend organisationsbezogen) mit Erfahrung in unterschiedlichen Feldern. Dennoch wurde die TA mein Zuhause, weil sie eine multivariable Sicht hat und folgende Aspekte in ihren Modellen integriert:

- Tiefenpsychologie - vorbewusste und unbewusste Prozesse (z.B. Skript)
- Verhaltensbezogene Perspektiven - (z.B. Vertrag, Entscheidungen)
- Humanistische/Emotionsorientierte Methoden (z.B. professionelle Methoden)
- Systemische Abläufe (z.B. Spieltheorie, Racketsystem)

## 2. Das Ideensystem und die Marke TA

Lassen Sie uns zuerst auf das Ideensystem schauen. Ideensysteme haben immer einen Lebenszyklus. Im Verlauf der Geschichte wurden viele Ideensysteme erschaffen, hatten einen Höhepunkt und verschwanden schnell wieder, weil sie den Bezug zu aktuellen Themen der Gesellschaft verloren hatten. Beispiele dafür kann man in der Philosophie, der Politik, der Religion und der Psychologie finden.

Aus der ökonomischen Sichtweise kann eine Marke, deren Lebenszyklus sich dem Ende zu neigt, mit neuen Perspektiven, neuen Konzepten und neuen Produkten revitalisiert werden. Dies hat auch Bedeutung für breite Ideensysteme. Einige Wissenschaftler sagen, dass ohne den Apostel Paulus, der die christliche Religion globalisiert und sie von einigen dogmatischen Ritualen befreit hat, das Christentum sehr früh verschwunden wäre, wie es vielen anderen Ideensystemen widerfahren ist. In der Psychologie sind solche Beispiele die sog. Initiative Therapie, die sog. Realitätstherapie, vielleicht sogar die Adler'sche Individualpsychologie.

Aus der Nähe betrachtet, weisen heutige Ideensysteme im Wesentlichen drei Aspekte auf:

1. Man braucht einen Gründer, einen 'Euhemerus'. So nannte Berne die geniale Person, die am Anfang jeder Organisation steht und auf die sich die Menschen beziehen. („Die Struktur und Dynamik von Gruppen und Organisationen»). Euhemerus war der Schriftgelehrte eines Königs im antiken Griechenland,

der die Idee kreierte, alle Götter würden von lebenden Personen, etwa berühmten Königen, abstammen. Dem König gefiel diese Idee und er bezahlte Euhemerus sehr gut. 2300 Jahre später entwickelte Eric Berne seine eigenen Theorien und wurde ein Euhemerus.

2. Man braucht eine Theorie oder Lehre ('Kanon')

3. Man braucht eine organisierte Gemeinde von Mitgliedern (Gesellschaft, Organisation)

So gesehen bin ich ein Bernianer. Ich bin Bernianer in dem Sinne wie Berne gearbeitet hat. Er beobachtete die Welt sehr genau und entwickelte Konzepte und Modelle um das herum, was er sah. Er hat keinen früheren Theorie-Kanon angepasst oder übernommen außer dem, wissenschaftlich und methodisch sauber zu arbeiten. Einige sagen, er sei ein Rebell gewesen, aber das denke ich nicht. Er war sehr reif, in TA-Sprache gesprochen, indem er seinen eigenen autonomen Weg fand. Und er schaute über den Tellerrand hinaus.

Ich bin kein Bernianer im Sinne einer Jüngerschaft zu ihm. Ich denke nicht, dass es sinnvoll ist, seine Bücher wieder und wieder zu lesen, in der Hoffnung herauszufinden, was er zu Themen unserer Zeit gemeint haben könnte. Das macht für mich keinen Sinn. Wir müssen neue Modelle schaffen für unsere jetzigen Probleme, und ich denke, dass Eric Berne genau damit übereinstimmen würde.

Die TA-Theorie ist gut und nützlich. Es sind sogar einige Worte in unsere Alltagssprache eingeflossen, wie Anerkennung, Bezugsrahmen, Abwertung, psychologische Spiele und Antreiber, um nur einige zu nennen. Eine Idee kann sehr kraftvoll sein, aber sie muss auch zu den aktuellen Problemen der Gesellschaft, besonders in der professionellen Welt passen. Heutzutage wählen viele professionelle Therapeuten, Coaches, Erwachsenenbildner und Organisationsentwickler einen integrativen Ansatz. Die Frage ist deshalb für die TA, wie wir im integrativen Prozess, unsere eigene Identität behalten und im Kontakt mit anderen, einen positiven Beitrag leisten können?

### 3. Gemeinschaft und Organisation

Als organisationaler Transaktionsanalytiker erlaube ich mir, mit einem Witz zu beginnen. Eines Tages, als der Botschafter des Teufels, Luzifer, von der Erde in die Hölle zurückkehrte, berichtete er aufgeregt: «Unglücklicherweise haben die Menschen eine sehr gute Idee entwickelt, die die Menschheit retten könnte.» Der Teufel antwortete sehr gelassen: «Das ist kein Problem, Luzifer. Alles, worauf Du achten musst ist, dass die Idee streng durchorganisiert wird.»

So hat die organisatorische Perspektive auch ihre Tücken. Mit Blick auf die TA-Gesellschaften möchte ich festhalten, dass meine TA-KollegInnen in der ganzen Welt ein exzellentes, standardisiertes Ausbildungs- und Zertifizierungssystem entwickelt haben. Wir sind weltweit vertreten, und das seit vielen Jahren. Trotzdem fürchte ich, dass sich die TA-Gesellschaften übermäßig mit sich selbst beschäftigen, vielleicht sogar zu viele private Bedürfnisse bedienen. Als Mitglied einer TA-Gesellschaft hat man Vergünstigungen. Man bekommt

- Kontakte,
- Anerkennung,
- ein Gefühl des Dazugehörens,
- Spiele,
- Impulse für die Arbeit

auf einem sehr hohen Niveau. Man wird auch mit einer bestimmten Sprache vertraut. Trotzdem ist die TA Welt nur ein Teil der Rollenwelten, in der sich Menschen heute bewegen. Gemäß Bernd Schmid's Modell ist sie ein Teil der Professionswelt.

Nun möchte ich die Inhaltsebene der TA-Gesellschaften betrachten. Auf der organisatorischen und ökonomischen Ebene ist ein gutes Ideensystem immer auch eine Marke. Da müssen wir uns zunächst fragen, in welchem Zustand ist die Marke TA? In welchem Abschnitt des Lebenszyklus befindet sich die Marke TA? Fest steht: Die organisierte TA (in Form der Gesellschaften) verliert Marktanteile.

1. Die Mitgliederzahlen in allen grossen nationalen TA-Gesellschaften stagnieren. Die EATA weist zwar wachsenden Zahlen auf, aber dies ist vor allem auf die neuen Organisationen aus den östlichen Ländern Europas zurück zu führen. Dort wo die TA neu ist, wächst sie. Davon ist zu lernen, dass eine Marke nur mit neuen Produkten Wachstum erlebt.

2. Es ist eine Realität, dass trotz eines insgesamt wachsenden Marktes die TA Gesellschaften kontinuierlich Marktanteile verlieren.

**Ideen aus der organisationalen Arbeit zur Verbindung der TA mit Professionswelten"**

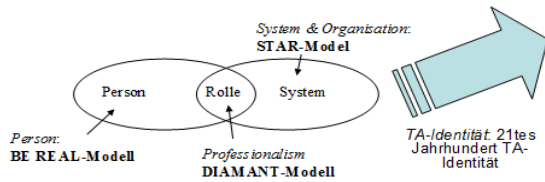


Abb. 1: Einige Ideen für die Verbindung professioneller und gesellschaftlicher 'Welten'

Hügel. Erst dann kommen die Pflanzen. Wenn wir dieses Bild auf die Begriffe der Arbeit in Organisationen und der Erwachsenenbildung anwenden wollen, sollten wir zunächst auf die Personen und die Systeme schauen. Die Bereiche überschneiden sich, wenn die Menschen zu Systemen gehören, im Feld der Rolle. Ich werde Ansätze für all diese Bereiche vorstellen.

**4. Das BE REAL!-Modell**

Lasst uns nun ein Modell für eine Einzelperson anschauen. Es geht um Aufmerksamkeit und Bewusstseins. Ich nenne es das BE REAL!-Modell.

Was heißt das? Zunächst erhalten Sie hiermit ein Instrument um zu identifizieren, welches die Hauptaufmerksamkeitspunkte der Menschen sind, die man für Diagnose und Intervention benutzen kann. Zweitens bekommt man einen Überblick über alle Ebenen, die für ein integriertes Bewusstheit oder ein integriertes Selbst notwendig sind. Das Ganze ist formuliert in einer Sprache, die an die professionelle Welt anknüpft. Die vier Felder der TA, Therapie, Beratung, Coaching und Erwachsenenbildung sollten diese sechs Ebenen der Aufmerksamkeit des BE REAL!-Modell mit in ihre Arbeit einbeziehen.

Zunächst gibt es eine Trennung zwischen den Ebenen der Aufmerksamkeit, die im Alltagsleben vorhanden sind und einigen anderen, tieferen Ebenen. Alles beginnt mit dem **Körpergewahrsein**. Dies ist bereits vor der Geburt wirksam und umfasst dann alle Körperempfindungen, Wachstum, Gesundheit und Altern. Dann entwickelt sich für Menschen das **Gewahrsein der Gefühle**. Die Aufmerksamkeit ist in dieser Ebene fokussiert auf Gefühle, wie Freude, Ärger, Ängstlichkeit, Scham, Schuld und vieles mehr.

Das **Rationale Gewahrsein** beinhaltet die Aspekte der Logik, der Gedanken und der Denkprozesse.

Das Bewusstsein **über die Ich-Konstruktion** ist die Erkenntnis aus den Erfahrungen, die Menschen in einem bestimmten Alter mit sich selber machen. Es beginnt sehr früh mit unserer Differenzierung der Ich-Zustands-Cluster, wie Eltern-Ich, Kind-Ich und Erwachsenen-Ich, auch mit dem Skriptentwicklungsprozess. Die Ich-Konstruktion beinhaltet alle persönlichen Charakteristiken, mit denen sich jemand identifiziert. Bin ich introvertiert oder extrovertiert; bin ich primär fühlend oder denkend?

- 3. Die TA wird in der wissenschaftlichen Literatur oder auch in populären wissenschaftlichen Publikationen kaum erwähnt.
- 4. Es mangelt an professioneller Anerkennung oder Akkreditierung in den meisten Ländern.

Nun möchte ich zurück zum Garten der TA kommen und ihn zu jäten und mit einigen neuen Pflanzen experimentieren. Diese könnte professionelle Anwender von TA ansprechen. Jeder gute Gärtner weiß, ein chinesischer Garten besteht nicht nur aus Pflanzen. Er benötigt vier Elemente. Die ersten drei mögen verwundern. Es sind Gebäude, Wasser und

**Die Treppe der Aufmerksamkeit - Das BE REAL! – Modell -**



Abb. 2: Das BE REAL! Modell – Die Treppe der Aufmerksamkeit

Alle Persönlichkeitstheorien tragen Merkmale bei, um diese Ebene zu beschreiben. Was sich seit Berne verändert hat ist, dass wir jetzt wissen, dass es kein Ich-Organ gibt. Die Ich-Konstruktion ist eine gelernte und konstruierte Einheit, sicherlich mit parallelen neuronalen Systemen, aber nicht als Organ existent. Berne und seine Kollegen, die Gouldings, hatten Recht, dass die Ich-Konstruktion das Resultat einer Entscheidung ist, man sich mithin auch neu entscheiden kann.

Für die meisten Menschen hört die Welt hier auf, aber es gibt mehr zu entdecken. Jetzt werden wir über die Erfahrungen der Alltagswahrnehmung, dem sogenannten gesunden Menschenverstand hinausgehen. Die Essenz der folgenden Aufmerksamkeits- und Gewahrseins-Ebenen wird nur in einem bestimmten Kontext sichtbar. Das ist zunächst die **transgenerationale Aufmerksamkeitsebene**, der Aspekt der Verbundenheit mit früheren und nachfolgenden Generationen. „Frühere Generationen« meint viel mehr als die Eltern- und auch mehr als die Grosselterngeneration. Es ist das Fundament, das von den eigenen Vorfahren – zum Teil über Generationen - errichtet wurde. Abgeleitet aus der transgenerationalen Forschung (Boszormanyi-Nagy, Hellinger, Weber) wissen wir von der Wichtigkeit dieser Aufmerksamkeitsebene. Meistens funktioniert sie unbewusst und zeigt sich indirekt im Ich-Konstrukt. Sie offenbart sich richtig oft erst nach der Beschäftigung mit dem Ich-Konstrukt. Auf der Denkebene wissen viele Leute, dass sie Vorfahren haben, aber man wird sich besonderer Traditionen und des Familienerbes bewusst, wenn man die intensive teilhabende Wahrnehmung in einer Familienaufstellung durcharbeitet.

Die höchste Ebene ist die **Nonduale Ebene**, welche normalerweise nicht bewusst erlebt und eingeordnet wird. Es ist die Aufmerksamkeit für die Verbundenheit mit Anderen, die Abwesenheit von bewertenden Gedanken und egoistischen Wünschen, das nicht mehr Spüren der Trennung von anderen. Es ist die spirituelle Sichtweise des Lebens. Das aufkommende Verlangen, mehr zu wissen, das durch Meditationspraxis unterstützt werden kann, erlaubt, auf der nondualen Ebene mehr und mehr aufzudecken. Jetzt möchte ich das mit BE REAL!-Modell mit klassischer TA verbinden.

Auf den ersten drei Aufmerksamkeitsebenen, Körper, Gefühle und Rationale Ebene, können wir die Ich-Zustandsmuster erkennen. Ein Ich-Zustand ist definiert als ein kohärentes Muster von Denken, Fühlen und Verhalten. Die TA-Arbeit mit Ich-Zuständen fokussiert auf diese Ebenen. Die vierte Aufmerksamkeitsebene, die Ich-Konstruktion, ist die Basis für die Arbeit mit Skript und Bezugsrahmen, Konzepte über das eigene

Selbst und Haupteinsichten in die eigene Persönlichkeit sind berührt. Auf der transgenerationalen Ebene ist die Skript-Arbeit (Mohr, 2010) als der Prozess der Integration und des Wandels des Einflusses der Familie, der Kultur und des Milieus anzusiedeln. Auf die nonduale Ebene zu fokussieren, bedeutet, mit Meditationstraining und etwa der Figur des „inneren Zeugen« zu arbeiten.

## Integrierte Veränderungsarbeit

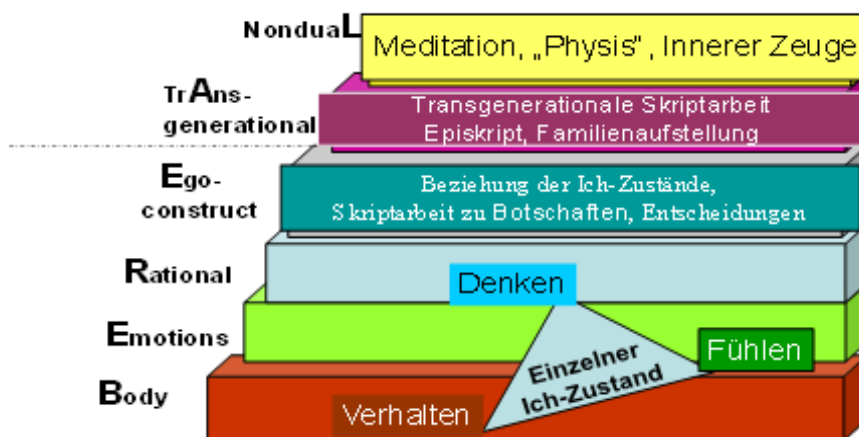


Abbildung 3: Integrierte Veränderungsarbeit

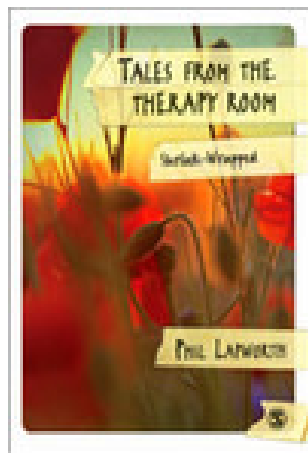
Fortsetzung EATA Newsletter October 2011

## Buchbesprechungen

*Phil Lapworth*

*Tales from the Therapy Room: Shrink Wrapped*

*SAGE Publications, 2011*



Dieses Buch ist ein Vergnügen. Es beinhaltet 10 fiktive Geschichten - in der ersten Person von einem/einer fiktiven Therapeut/-in erzählt. Die Geschichten fangen eine faszinierende Gruppe von Charakteren ein - von Cheryl, einer temperamentvollen, schönen Romantikerin auf der Suche nach Liebe - über Luke, einem 'spirituell-verwundeten' 40-er - zu Lee, einem Jungen Missetäter 'aufgedreht wie ein kleiner Rennhund im Käfig'. Jede Geschichte spricht verschiedene Aspekte des therapeutischen Bemühens an. Einige dieser Aspekte betreffen die Herausforderungen des therapeutischen Behandlungsraums - Themen wie Grenzen, Missverständnisse, Arbeit mit und in Beziehungen, Arbeit mit Sexualität oder Spiritualität. Einige betreffen eher ungewöhnlichere Begebenheiten...vom Transpersonalen zum Theatralischen! Jede Geschichte lädt uns ein in die gewöhnlich nicht sichtbare Welt des Therapieraums, um mitzuerleben, was dort zwischen Therapeut/-in und Klient/-in vorgeht und im

Besonderen, was der/die Therapeut/-in in und zwischen Sitzungen fühlt und denkt, in seinem/ihrer Bemühen, wirksam mit der Situation umzugehen.

Eine Kostprobe: In 'Grenzen einhalten' sieht sich der/die Therapeut/-in im Dilemma der Frage, was er/sie tun soll mit der Vermutung, dass zwei seiner/ihrer Klient/-innen sich ausserhalb des Therapieraums treffen. 'Schnitzarbeit' erkundet die Natur des Therapieraums an sich, wie die Hinzunahme einer Holzschnitzerei jede/-n Klient/-in auf andere Weise berührt und wie ein Klient im Besonderen die Schnitzarbeit für seinen eigenen Nutzen braucht. 'In der Tiefe' befasst sich mit Vertrauen in Bezug auf beide, Klient/-in und Therapeut/-in. In einer ironischen Wendung der Umstände ist der Therapeut (zusammen mit den Lesenden) verunsichert, worin er vertrauen kann und worin nicht, während die Klientin, nach der Durcharbeit ihres eher paranoiden Lebenszugangs zum Schwimmen mit den Haien übergeht!

Aber 'Wer ist dieser geheimnisvolle Therapeut?' werden die Lesenden einander fragen. Wer kann er sein? Es ist sicherlich nicht Phil selber...warum? Phil trägt nie einen Anzug! Wer auch immer er sein mag, der Reichtum der Geschichten liegt in der Mischung der Qualitäten, welche zweifelsohne ein grundlegender Anteil des Autors sind. Einerseits fühlen wir Phil's liebevolle Sensibilität und sein Verständnis für die Lage der Menschen, die Geschichten sind zeitweise tief bewegend. Andererseits scheint, nicht-unterdrückbar, Humor durch die Worte hindurch. Ich liebe die Tatsache, dass einige der Situationen den Therapeuten sehr überraschen, während andere - solche, welche ich schwierig finden mag - ihn unbeeindruckt lassen. Doch sind sie alle mit einem ironischen Witz geschrieben, welcher ausserordentlich amüsant ist, ohne es auch nur einen Moment lang zu versäumen, das Anliegen der Klient/-innen ernst zu nehmen. Ich habe vielmals laut aufgelacht - und wenn Ihr je die Gelegenheit habt, Phil laut einige Auszüge lesen zu hören, verpasst das nicht. Seine Wiedergabe ist ergötlich.

Vielleicht das Tüpfchen auf dem 'i' ist Kapitel 11, welches getitelt ist 'Enthüllt durch Diskussion'. Hier sinniert und reflektiert der Therapeut über die Geschichten, nimmt sie als reale therapeutische Situationen ernst, Für jede Geschichte teilt er mit, wie er klinisch über Klient/-in und Situation nachdenkt, wie jede theoretisch diskutiert werden kann, seine klinischen Entscheidungspunkte, die Optionen, die er hatte und die Gründe für seine Entscheidung. Er lädt die Lesenden zum Nachdenken über die eigenen Gedanken und Meinungen ein - was hätten sie in der Situation getan? Wie könnte das Problem noch anders angegangen

werden? Phil bietet einige provokative Fragen an, um die Diskussion anzuregen. Es ist eine absolute Fundgrube.

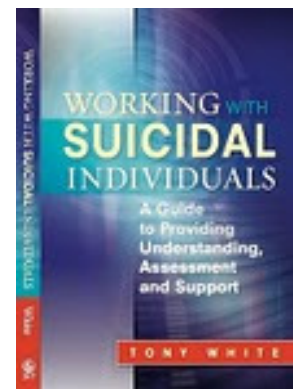
Die Laien unter den Lesenden mögen sich nicht mit dem Lesen von Kapitel 11 bemühen, und trotzdem viel Vergnügen mit dem Buch habe - besonders wenn sie je in Therapie waren oder dies überlegt haben. Das Buch selber 'enthüllt' die Person des Therapeuten auf ausserordentlich vergnügliche Art. Aber für die professionellen Lesenden, welche sich mit Phil's Denken und klinischem entscheiden auseinandersetzen ergibt sich ein enorm reiches Lernen, welches dem Buch eine aufregende Dimension beifügt. Ich empfehle es jedem/jeder Trainee jedes Zugangs zu Beratung und Therapie und jedem/jeder qualifizierten Praktiker/-in, welche die Gelegenheit nutzen wollen, unterhalten zu werden und dann an einer kollegialen Debatte in der Gemütlichkeit ihres eigenen Heimes teilzunehmen!

Kauft es und lest es. Ihr werdet unterhalten, angeregt und eingeladen, Euren Geist zu erweitern. Was könnte besser sein?!

**Charlotte Sills**

## **Book review**

**Tony White, „working with suicidal individuals».**  
**A Guide to Providing Understanding, Assessment and Support.**  
**Jessica Kingsley Publishers, London and Philadelphia, 2011**  
**ISBN 978 1 84905 115 6**



Tony White, ein bekannter TSTA aus Australien, bringt hier ein wertvolles Buch für alle Leute heraus, welche mit suizidalen oder Risiko-Patient/-innen arbeiten, einschliesslich Praktiker/-innen im Bereich Gesundheit, Sozialarbeit, Psychotherapie und Beratung.

Ich habe das Buch mit Freude und Bewunderung gelesen: zuerst gibt Tony eine klare und detaillierte Beschreibung und diagnostische Einführung in viele verschiedene Facetten des Suizids, des versuchten Suizids, suizidalem Verhalten und den möglichen darunterliegenden Schwierigkeiten in der Psyche und der Geschichte des Individuums. Konsequenterweise beschreibt er auch in Einzelheiten und mit breitgefächertem Wissen die Einschätzung des Suizidrisikos. Dies ist besonders hilfreich für alle Kliniker/-innen, welche das Thema noch nicht studiert haben und keine weitreichende Erfahrung in der Arbeit mit suizidalen Einzelpersonen haben.

Er braucht TA auf sehr gute und differenzierte Weise und klärt wahrhaft, weshalb Transaktionsanalyse eine sehr klare und hilfreiche Methode ist, um professionell mit dieser Art von Problemen zu arbeiten.

Was ich zusätzlich besonders mag ist, dass Tony die Konzepte der Non-Suizid-Verträge klärt und in Einzelheiten beschreibt. Er zeigt die gesamte Theorie des 'Non-Suizid Vertrag Eisbergs', so dass es klar ersichtlich wird, dass es in keiner Weise um eine oberflächliche Massnahme geht, welche leicht angewendet werden kann. Es braucht wirklich ein tiefes Verständnis und Wissen um die ganze Neuentscheidungstherapie-Theorie und -Praxis, um die Behandlung des 'ganzen Eisbergs' zu verstehen und das Konzept anzuwenden, anstatt nur - einen kleinen - Teil zu sehen, der über der Wasserlinie sichtbar ist. Dies ist in meinen Augen besonders wertvoll, weil ich über die letzten Dekaden einige Kolleg/-innen über das Non-Suizid-Vertrags-Modell habe diskutieren hören, im Sinne von ein wenig veraltet und vielleicht nicht so hilfreich, mit der Begründung, es könnte etwas oberflächlich sein.

Ich bin sicher, dass dieses wertvolle und gut geschriebene Buch eine hilfreiche und interessante Lese für viele Professionelle sein wird, auch für solche aus der TA-Gemeinde.

**Dr. Jan Hennig**

## News from PTSC

Zuerst vielen Dank an alle, die mit in diese Arbeit einbezogen sind, besonderes den Mitgliedern des PTSC, den Mitgliedern des COC und allen Lehrenden, welche mit ihren Reflexionen an der Entwicklung der folgenden Entscheidungen und Neuigkeiten teilnehmen.

Das Hauptziel ist die Information betreffend Training und Prüfungen mit allen EATA-Mitgliedern zu teilen. Vieles von diesem Material wurde im PTSC-Telegramm Nr. 28 publiziert.

### 1 VERANSTALTUNGEN

*1.1 Internationales Lehrendentreffen: 5. July 2011 in Bilbao, von 10 Uhr bis 13.30 Uhr: «Professionelle Standards und Akkreditierung in der TA weltweit: heutige Perspektiven».* **Es wird eine wunderbare Gelegenheit für Lehrende weltweit, ihr Denken über wichtige Themen für diese besondere Zeit auszutauschen. Alle Lehrenden sind eingeladen, daran teilzunehmen und ihre Reflexionen auszutauschen sowie zu einer breiten Sichtweise aus verschiedenen Perspektiven beizutragen.**

*1.2 Internationales Lehrendentreffen im July 2012.* Nationale Gesellschaften sind eingeladen, sich als Gastgebende dieses wichtigen Anlasses anzubieten. Der Eingabeprozess ist online publiziert. Bitte sendet Eure Bewerbung an Marianne Rauter ([eata@gmx.com](mailto:eata@gmx.com)).

*1.3 Internationales Kolloquium*

**Die EATA ist glücklich, CTA's die Möglichkeit zu geben, frei an den internationalen Kolloquien, welche von den nationalen Gesellschaften in Vereinbarung mit der EATA abgehalten werden, teilzunehmen. Nationale Gesellschaften können sich selber für diese Veranstaltung vorschlagen. Kontaktiert dazu bitte Nevenka Milikovic ([NevenkaMilikovic@t-online.de](mailto:NevenkaMilikovic@t-online.de)).**

### 2 NEUIGKEITEN

**CTA Trainer: ein neuer Status der Zertifikation. Ich bin besonders froh anzukündigen, dass der neue Status des/der CTA-TRainer/-in kürzlich vom PTSC genehmigt wurde. Es ist eine wichtige Möglichkeit, um den Akkreditierungsprozess besser zu artikulieren, indem der neue Status kreiert wird, welcher das Interesse am Training für CTA's spiegelt.**

CTA-Trainer/-in ist ein neuer Status, welcher es ermöglicht, TA-Training und Supervision für die Vorbereitung zur Prüfung von CTA's zu bieten; die Lehrenden übernehmen volle Verantwortung gegenüber ihren Trainees und unterzeichnen autonom die CTA-Ausbildungsverträge (ohne Unterstützung durch ein/-e TSTA). Zusätzlich wird der neue Status der Akkreditierung von Lehrenden auf spezifische Kriterien für das Training von zukünftigen CTA's fokussieren, welche unterschiedlich sind von den nötigen Kriterien, um PTSTA's zu trainieren. CTA-Trainer/-innen können jederzeit entscheiden, einen neuen TSTA Trainings-Vertrag zu unterzeichnen um TSTA zu werden. Um CTA-Trainer/-in zu werden, müssen fortgeschrittene PTSTA durch die Teilnahme an einem TEvW evaluiert werden. Um das Verfahren zu kennen, welches zu dieser Art Akkreditierung führt, siehe PTSC Telegramm 28 (2.2.2.). Der Status CTA-Trainer/-in ist im Moment ein besonderer Status, welcher von der EATA für alle mit einem EATA-Vertrag anerkannt ist. Ein Dialog darüber mit dem T&CC ist im Gange.

*2.1 TEW (altes Format), TEW (neues Format) und TEvW: Unterschiede und Ähnlichkeiten*  
Ihr werdet untenstehend eine detaillierte Beschreibung der drei Wege, Verfahren finden, ihren gemeinsamen Charakter und was sonst noch damit verbunden ist. Diese Klärung soll CTA's helfen, ihren bevorzugten Weg für das Fortführen ihrer Ausbildung in TA zu wählen und PTSTA's, um detaillierte Information darüber zu haben, wie man CTA-Trainer/-in werden kann. Ein besonderer Dank an Matthias Sell, der zu diesem Kapitel die Klärung der Besonderheit jeder Art des Trainings beigetragen hat.

**2.2.1. TEW (altes Format).** Dies ist der Training Endorsement Workshop, der im Handbuch beschrieben ist, Kapitel 10 (Abschnitt 1).

**2.2.2. TEW (neues Format).** Dieser Training Endorsement Workshop besteht aus zwei Workshops, dem **Trainings-Vorbereitungs-Workshop (TPW)** + dem **Trainings-Evaluations-Workshop (TEW)**. Die Hauptverfahren werden nachfolgend beschrieben (siehe Abbildung 1):

- **Minimum ein Jahr nach dem CTA Examen** kann ein/-e Kandidat/-in sich für den ersten Workshop einschreiben, den TPW (dies bleibt unverändert). **TPW:** er wird nach denselben Kriterien vorbereitet wie für das alte Format, mit dem Schwerpunkt auf der *Vorbereitung* für das Lehren und Trainieren: die Teilnehmenden werden ihre Fähigkeit zu Lehren (Lehre), ihre Kompetenz zu Supervidieren (Supervision) und ihre Trainingsplanung (TPO) zeigen. Als Vorbereitung für die zukünftige Aktivität, wird das Feedback der beteiligten Trainer *hauptsächlich auf den Prozess* des Lehrens/Supervidierens fokussieren, mit einem besonderen Punkt, der für die zukünftige Vorbereitung berücksichtigt werden muss.
- **Persönlicher Plan für die nächsten drei Jahre** der Training-Praxis
- **TEW:** Trainings-Evaluations-Workshop. Nach drei Jahren findet ein weiterer Workshop statt, mit demselben Lehrkollegium wie beim ersten Mal. Zu diesem Zeitpunkt werden die beteiligten Trainer/-innen auf den *Prozess und den Inhalt der Lehre, der Supervision und der Trainingsplanung* fokussieren. Training Evaluation Workshop.
- Innerhalb von zwei Jahren individueller Vorbereitungszeit können die Teilnehmenden am TEvW teilnehmen, um CTA-Trainer/-innen zu werden.

**2.2.3. TEvW, Training Evaluations Workshop für CTA Trainer/-innen**

Dies ist eine hochstehende Evaluation für fortgeschrittene PTSTA, welche eine Entscheidung treffen, CTA-Trainer/-innen zu werden. Der Zweck dieses Workshops ist es, sieben Bereiche zu evaluieren: Lehre, Supervision, TRO (Trainings-Berichts-Übersicht), Ethik, Gewährsein, Prüfungsprozesse; persönlicher Stil, persönliche Planung eines Curriculums für das CTA-Training. Für weitere Einzelheiten siehe PTSC Telegramm (2.2.3)

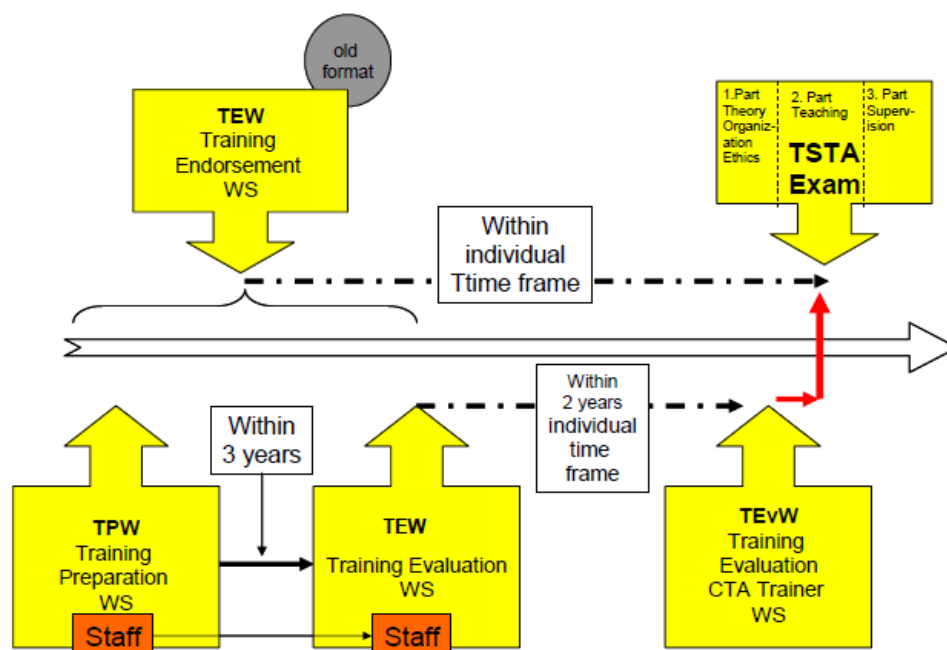


Fig. 1: Different types of Training Workshop: TEW (old format), TPW/TEW (new format) and TEvW

Dies bietet eine wunderbare Erfahrung des persönlichen Wachstums welches vom Reichtum der Internationalität der Erfahrung der teilnehmenden Kandidat/-innen und Lehrkolleg/-innen profitiert, welche alle zusammen zum Wachstum der TA Gemeinschaft beitragen.

Dank dieser Erfahrung konnte die EATA in Budapest, Ungarn, im Dezember 2009 und in Barcelona, Spanien, im Dezember 2010, im Moment 9 (3+6) CTA-Trainer/-innen akkreditieren. Sie kommen aus den folgenden Feldern: zwei in Pädagogik/Erwachsenenbildung (1 aus Deutschland und 1 aus der Schweiz), zwei in Beratung (aus Deutschland), und fünf in Psychotherapie 81 aus Deutschland, 1 aus Frankreich und 3 aus Italien). Herzliche Gratulation ihnen allen!

Für die Daten und Veranstaltungsorte der nächsten Training-Endorsement/Evaluations-Workshops konsultiert bitte die EATA Webseite. **Wenn Ihr interessiert seid**, schaut Euch die Anlage und die Anforderungen auf der Webseite an ([www.eatanews.org](http://www.eatanews.org)), wo Ihr die Konditionen und die Deadline finden werdet. Ihr könnt auch Matthias Sell, den TEW Koordinator kontaktieren ([sell@mmt-sell.de](mailto:sell@mmt-sell.de)).

**Alessandra Pierini (I) ist die derzeitige Supervidierende Examensexpertin.**

**Wenn Ihr sie kontaktieren müsst, benutzt bitte die folgende Email-Adresse: [alessandrapierini@tiscali.it](mailto:alessandrapierini@tiscali.it)**

2.3. Neue Sprachkkordinator/-innen für GB und die 'Alten Länder'. **Cathy McQuaid (GB) ist als Sprachkoordinatorin (LC) für die Englische Sprache, GB und 'andere Länder' zurück getreten. Vielen Dank an Cathy. Das COC hat entschieden, diese beiden Aufgaben zu trennen. Barbara Clarkson ([clarkson@talktalk.net](mailto:clarkson@talktalk.net)) ist die neue Sprachkoordinatorin für GB, und Marina Banic ([mbanic@sbb.rs](mailto:mbanic@sbb.rs)) ist die Sprachkoordinatorin für 'andere Länder'. Danke an sie beide für ihre Verfügbarkeit.**

2.4. Das COC hat ein Format mit den administrativen Regeln für die Organisation der CTA und TSTA Prüfungen vorbereitet. **Dieses Format klärt allgemeine und administrative Regeln für den Prozess der Organisation der EATA-Prüfungen durch eine Nationale Gesellschaft. Bitte benutzt in Zukunft das Formular des 'Vertrages', zusammen mit der 'Anfrage für EATA Subvention für die Organisation der COC-Prüfungen' und die 'Stellenbeschreibung lokale/-r Prüfungssupervisor/-in' (siehe PTSC-Telegramm 28-Anhang 1). Kontaktiert bitte Marco Mazzetti, Vorsitzender des COC ([marcomazzetti.at@libero.it](mailto:marcomazzetti.at@libero.it)) für weitere Informationen.**

2.5. Erforderliche Trainingsstunden für das CTA-Examen. **Entsprechend dem neu akkreditierten Status des/der CTA-Trainer/-in können die erforderlichen Stunden für das CTA-Training nicht mehr nur durch PTSTA's und TSTA's (siehe Richtlinien für die Professionelle Praxis 3.2.2. E) sondern auch durch CTA-Trainer/-innen erbracht werden.**

2.6. Werbung. Dies ist nicht neu, jedoch gab es kürzlich Missverständnisse: entsprechend unseren **Richtlinien für die Professionelle Praxis (3.2.2. G) sollen Mitglieder sorgfältig sein, wenn sie ihre Namen in Verbindung mit jemanden veröffentlichen mit anderen Titeln, um nicht Missverständnisse über ihre eigene Kategorie, zum Beispiel CTA und (p)TSTA zu verursachen. Mitglieder unter Vertrag mögen ihre Werbung mit ihren Mentor/-innen überprüfen.**

### 3. ENTSCHEIDUNGEN

Jede Änderung und Entscheidung, welche im PTSC Telegramm/T&CC Update veröffentlicht wird, **tritt unverzüglich in Kraft**. Wann es möglich ist, das alte Format zu erbitten, ist klar festgehalten (3.1.3.; 3.5.1.). Diese Möglichkeit endet am **01.01.2012**.

#### 3.1. CTA Examen

**3.1.1. Überprüfung der Anzahl Worte in der schriftlichen Arbeit. Der/die Kandidat/-in, welche die schriftliche Arbeit dem/der Sprachkoordinator/-in zustellt, muss auch eine unterschriebene Stellungnahme über die Anzahl Worte in seiner/ihrer schriftlichen Arbeit beilegen (siehe Handbuch, Kapitel 8). Der/die Sprachkoordinator/-in kann wenn nötig eine elektronische Version der Arbeit verlangen.**

**3.1.2. Modifiziertes Prüfer/-innen-Evaluations-Formular (12.7.15). Unter dem Namen der Prüfungskandidat/-innen wurde als Zusatz eingefügt anzugeben, ob er oder sie bestanden hat oder zurückgewiesen wurde (siehe PTSC Telegramm 28 - Anhang 2).**

**3.1.3. Schriftliche Examensfragen für die Theorie im Bereich Organisation (genehmigt auch vom T&CC, Montreal, 2010). Modified the written exam questions for Theory in Organizational field (See PTSC Telegram 28 - appendix 3). Thanks to Sabine Klingenberg and Anne de Graaf for their work. Important: the candidate may choose the old format until 01.01.2012. After this date he/she has to use only the new format. Für die modifizierten Theoriefragen für die schriftliche Arbeit im Bereich Organisation siehe PTSC Telegramm 28 - Anhang 3). Dank an Sabine Klingenberg und Anne de Graaf für ihre Arbeit. Wichtig: Der/die Kandidat/-in kann das alte Format bis am 01.01.2012 wählen. Nach diesem Datum muss er/sie sich an das neue Format halten.**

### **3.2. CTA Training**

**3.2.1. Prozentregel für das Training im Feld (genehmigt auch vom T&CC, Montreal 2010). Kandidat/-innen müssen mindestens 30% ihrer erforderlichen professionellen Trainingsstunden in TA im Feld haben, in welchem sie geprüft werden wollen (30% von 300=90).**

**3.2.2. Anonymität der Kandidat/-innen und die Möglichkeit des Feedback für die Beurteilenden der schriftlichen Arbeit am Ende des Examensprozesses. Wenn der schriftliche Examensprozess beendet ist, ist es möglich, nach einem Feedback für die Beurteilenden zu fragen. Dafür fügen wir im Handbuch (Formular 12.7.8.) nach '[...]kann bezahlt werden' ein: «und haltet klar fest, ob ihr am Ende des Prüfungsprozesses verfügbar seid für Feedback mit den Kandidat/-innen».**

### **3.3. TEW**

**3.3.1. Änderung des Prozesses des TPO. Das TPO muss 8 Monate vorher dem zuständigen Mitglied des Lehrkollegiums zugestellt werden. Er oder sie muss Feedback geben und entscheiden, ob das TPO akzeptiert ist oder nicht. Wenn er oder sie es nicht akzeptiert, muss es mit dem Feedback zusammen zurück geschickt werden. Die Kandidat/-innen müssen das Feedback einschliessen und zusammen mit der neuen Version an den/die TEW-Koordinator/-in senden. Der/die TEW-Koordinator/-in muss beide zusammen einem/einer neuen Beurteilenden zustellen. Dann gibt der/die zweite Beurteilende Feedback. Wenn das TPO/TRO akzeptiert ist, kann der/die Kandidat/-in am TEW/TPW teilnehmen, falls nicht, muss der/die Kandidat/-in ein neues TPO verfassen.**

**3.3.2. Auflagen vom TEW. Eine mögliche Auflage ist, einen anderen TEW zu besuchen. Das erhaltene Endorsement ist während einer Dauer von drei Jahren gültig.**

**3.3.3. Deadline für das Unterzeichnen eines TSTA-Vertrages nach dem TEW Endorsement. Der Vertrag muss innerhalb eines Jahres unterzeichnet sein, sonst muss der/die Kandidat/-in neuerlich an einem TEW/TPW teilnehmen.**

### **3.4. PTSTA Training**

**3.4.1. 101 Instruktor/-in. 101-Instruktor/-innen müssen den Ablauf gemäss dem EATA Trainings- und Prüfungshandbuch 4.4. befolgen.**

**3.4.2. Dauer des TSTA-Vertrages. Wenn es einen zweiten Vertrag gibt - erlischt dieser genau nach 14 Jahren nach dem ersten Endorsement (sogar in ausserordentlichen Fällen, bei denen es eine Lücke zwischen erstem und zweitem Vertrag gab). Beide, TSTA und PTSTA sind gemeinsam verantwortlich dafür, die Bedingungen des Vertrages zu überprüfen.**

**3.5. Outline und Anforderungen für den nächsten Trainings-Evaluations-Workshop. will Ihr findet das Outline und die Anforderungen für den Trainings-Evaluations-Workshop für erfahrene PTSTA's, welche CTA-Trainer/-innen werden wollen, auf der EATA Webseite [www.eataneews.org](http://www.eataneews.org), mit allen erforderlichen Informationen.**

### 3.6. TSTA Prüfungen

**3.6.1.** TA 101 Themen für die TSTA Lehrprüfung (genehmigt auch vom T&CC, Montreal, 2010). **Kleine Änderungen wurden vorgenommen. Ihr findet die neue Liste im PTSC Telegramm 28 - Anhang 4. Wichtig: die Kandidat/-innen können das alte Format bis am 01.01.2012 wählen. Nach diesem Datum muss er/sie das neue Format wählen.**

**3.6.2.** Bandaufnahmen vom TSTA-Examen obligatorisch. **Wir haben eingeführt, dass die Bandaufnahmen des TSTA-Examens, in allen Teilen, obligatorisch ist. Dies bietet die Möglichkeit, unter allen Umständen Berufung einlegen zu können.**

**3.6.3.** Warteliste für TSTA-Prüfungen. **Die meisten Leute sind sich der Warteliste für die TSTA-Prüfungen gewahr und können individuell Verantwortung übernehmen für das Überprüfen der Verfügbarkeit von Plätzen mit dem/der Supervidierenden Prüfer/-in (SE). Das COC ist einverstanden, das folgende Verfahren einzurichten: der/die Supervidierende Prüfer/-in hat eine Liste und wenn es einen freien Platz am nächsten Prüfungsort gibt, wird dieser an Personen auf der Warteliste vergeben. Der/die SE akzeptiert niemanden für einen Platz, wenn er/sie zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht alle Anforderungen erfüllt hat.**

**3.6.4.** Änderung im TSTA-Trainingsvertrag (Handbuch, 12.6.2). **Kleine und bedeutsame Änderungen wurden vorgenommen, um die Verbindlichkeit der Trainees zu unterstreichen; dies sind die folgenden (siehe auch PTSC Telegramm 28, 3.5.4.).**

### 3.7. Regeln für die Erweiterung

**3.7.1.** **Zwei Klärungen wurden zum Thema Erweiterungen im Handbuch vorgenommen (Kapitel 6, Teil 2). Ihr findet es im PTSC Telegramm 28, 3.6.1.).**

\*\*\*\*\*

Wir haben viel fortlaufende Diskussion und werden Euch mit dem nächsten Telegramm wieder informieren. Ein besonderer Dank an alle Leute, welche so professionell in den Komitees (COC und PTSC) arbeiten und soviel beitragen zu all diesen Reflexionen und Wechseln. Danke vielmals an all die Leute, welche den Prozess der Zertifizierung in der TA möglich machen, allen Sprachkoordinator/-innen und Examens-Supervisor/-innen, der Supervidierenden Prüferin und dem TEW-Koordinator.

Ich freue mich darauf, Euch in **Bilbao am Internationalen Lehrendentreffen**, dem **Weltkongress** und an den **Prüfungen** zu begegnen, um gemeinsam zur Entwicklung der Professionalität in der TA beizutragen. Herzliche Grüsse

*Carla de Nitto, Vorsitzende des PTSC*  
[cdenitto.eata@libero.it](mailto:cdenitto.eata@libero.it)

## Exam Language Co-ordinators

Ulf Hedqvist (Scandinavian)

Ulf.hedqvist@telt2.se

Henk Tigchelaar (Dutch)

tigchelaar@focusconsult.nl

Jacqueline Dossenbach-Schuler and

Liselotte Fassbind-Kech (German)

examenskoordination@eata.ch

Raffaele Mastromarino (Italian)

raff.mastromarino@fastwebnet.it

Agnès Le Guernic (French)

leguernic.agnes@club-internet.fr

Barbara Clarkson (English)

bclarkson@talktalk.net

Marina Banic (Other)

mbanic@sbb.rs

Jesus Cuadra (Spanish)

jcuadra@correo.cop.es

Nevenka Miljkovic (Serbian and Croatian languages) [nevenkamiljkovic@t-online.de](mailto:nevenkamiljkovic@t-online.de)

## Exam successes

### CTA and TSTA candidates passed at Daventry, UK, April 28th- 29th, 2011

#### CTA Candidates

Debby Heath	P
Beverley Drew	P
Nicky Worrall	P
Gill Fitzpatrick	P
Colleen Newport	P
Sara Riseborough	P
Janni Macfarlane	P
Jennie Miller	P
Naoko Toyoda	E
Salma Siddique	P
Mary F. Perry	P
Sally Holligan	P
Emma Swales	P

#### TSTA Candidates:

STA P	Enid Welford
TSTAC	Jürg Grundlehner

Exam Supervisors:  
Jill Hunt & Sue Eusden

Process Facilitators:  
Graeme Summers & Adrienne Lee

### CTA's that passed exam in Belgrade, April 14th - 15th, 2011

All in the field of psychotherapy

Barbara Fabbroni  
Marina Hadzi Pesic  
Stanislav-Sasa Petkovski

Process facilitators:  
Marco Mazzetti , Biljana Van Rijn

COC Observer: Sabine Klingenberg

A Geethan passed his CTA-P exam  
**Jan. 7th, 2011 in Bangalore, India.**

Process Facilitator: Marina Rajan.  
Exam Supervisor: P. K. Saru.

### Milan on May 26 and 27, 2011 CTA exams passed successfully

Bertolini Giuseppe	CTA-P
Braga Alessandra	CTA-P
Capone Olga Maria	CTA-P
Clemente Elena	CTA-P
Confalonieri Cristina	CTA-P
Costardi Gianluca	CTA-P
Gerosa Sonia Angela	CTA-P
Stefanini Dora	CTA-P
Trigiani Simona	CTA-P
Zerbo Valeria	CTA-P

EATA COC Moderator: Classen Barbara TSTA-P  
Process facilitator : De Micheli Milly TSTA-E  
Exam Supervisor: Cassoni Evita TSTA-P

### *Congratulations*

*to all candidates and*

### *Many thanks*

*to all examiners and volunteers who made  
exams possible*



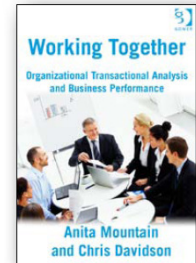
### *Exams in Belgrade*

## Working Together: *Organizational Transactional Analysis and Business Performance*



Anita Mountain TSTA (O/P) and Chris Davidson PTSTA (O)

*Working Together* offers up-to-date theory developed by the authors. With chapters on how to apply TA in the workplace *Working Together* is a down-to-earth yet intelligent read and a valuable resource for those who wish to improve the quality of relationships and improve productivity. It will be of value to individuals, leaders, and managers at all levels. This book offers a toolkit of resources to support the people processes of the business.



July 2011 (244x172 mm ~ 250 pages) Hardback - ISBN - 978-0-566-08846-9 £65.00  
(ebook ISBN - 978-1-4094-3156-5)

[www.gowerpublishing.com/isbn/9780566088469](http://www.gowerpublishing.com/isbn/9780566088469)

TO PLACE YOUR ORDER PLEASE CONTACT: Bookpoint Limited, 130 Milton Park, Abingdon, Oxon, OX14 4SB, UK. Tel: +44(0)1235 400400; Fax: +44(0)1235 400454

E-Mail: [ashgate@bookpoint.co.uk](mailto:ashgate@bookpoint.co.uk)

## Transforming your Identity

### *International workshops for*

### **CTAs ▶ PTSTAs, PTSTAs ▶ TSTAs/CTA Trainers**

These workshops offer you an excellent opportunity for **advanced training and supervision**. It is suitable for people looking for an ongoing group as well for those who want to visit to prepare for any of the EATA/ITAA Training Endorsement Workshops (**including new formats: TPWs & TEWs, TEvWs**) or the **TSTA exam**. Depending on your needs and wants, we design different activities and settings (e.g. mocks, supervision in cascades, discussion of theory, ethics and didactics, supervised teaching).

We, Sabine Klingenberg, TSTA/O and Claudia Fountain TSTA/O, offer high experience in running TEWs, TPWs & TEWs, TEvWs and TSTA exams and training, supervising and teaching in English.

**Dates:** Aug. 29.-31.2011, April 02.-04.2012, Oct. 08.-10.2012

**Venue:** Hamburg, Germany

**For bookings** and further information please contact:

Sabine.Klingenberg@abakushad.de or Tel. +49-40-73127433

**Fees:** For each workshop € 575, - plus VAT. The fees are due as soon as you have made the booking. Cancellations can be made up to 8 weeks prior to the beginning.

Booking deposit is € 150, - plus VAT

CONFERENCE INVITATION: "Staying OK in a Changing World"  
HATA 2011, BUDAPEST

The Hungarian Association for Transactional Analysis is pleased to invite you to its second National Conference to be held on

17<sup>th</sup> September 2011

The theme:

*"Staying OK in a Changing World" -- Twenty Years of Transactional Analysis in Hungary.*

The conference program is composed of brief lectures (20 min) and workshops (90/120 min) on the four fields of TA. Taking place in Budapest, the event is organized in collaboration with the oldest Hungarian university's Institute of Psychology.

Venue: Kazinczy u. 23.-27., Budapest 1075

Participation fee: 5.000 HUF (free for lecturers and workshop leaders)

Please, submit your applications with an abstract of 150 words to the Hungarian Association for Transactional Analysis, until 15. July 2011.

Contact: Ács Éva 1037 Budapest, Laborc u. 30/A

E-mail: magyarjudit@digikabel.hu

Application Form

HATA's second jubilee conference (17 September 2011, Budapest, 1075 Kazinczy u. 23.-27.)

Name:..... Address:.....

E-mail:..... Telephone:.....

I wish to take part as  participant  lecturer

Workshop/lecture title:.....

Abstract (max 150 words)

Duration:

lecture (30 min)  workshop (90 min)  workshop (120 min)

Field of lecture/workshop:

psychotherapy  education  counseling  organization

Signature:.....

## Conferences

*EATA, ITAA,  
ATAA, APPHAT*

*World Conference  
«The Challenge of Growth»  
July 7th - 9th, 2011  
Deusto University, Bilbao, Spain*



## Exam Calendar

<b>Exam</b>	<b>Exam Date</b>	<b>Location</b>
CTA and TSTA:	COC July 5 <sup>th</sup> -6 <sup>th</sup> , 2011	Bilbao, Spain
	COC November 10 <sup>th</sup> -11 <sup>th</sup> , 2011	Louvain-la-Neuve, Belgium
	COC November 17 <sup>th</sup> -18 <sup>th</sup> , 2011	Neustadt/Weinstr., Germany
	COC November 15 <sup>th</sup> -16 <sup>th</sup> , 2012	Rösrath/Köln, Germany
CTA	COC February 22 <sup>nd</sup> -23 <sup>rd</sup> , 2012	Rome, Italy
TEW	COC July 2 <sup>th</sup> -4 <sup>th</sup> , 2011	Bilbao, Spain
TEvW	COC December 3 <sup>rd</sup> -5 <sup>th</sup> , 2011	Lissabon, Portugal

\* COC CTA exam candidates who are doing the COC written case study must submit it no later than six months before the oral exam date. Details/application available from the COC Language Group Coordinators.

**Note: Exams subject to availability of examiners/exam supervisors.** BOC not responsible for expenses incurred when unavailability of examiners/exam supervisors causes exams to be canceled or postponed. To be an examiner for an ITAA/BOC exam, examiners must be at least a CTA for a CTA exam or a TSTA for a TSTA exam.

**To arrange to take a BOC exam**, contact the T&C Council, 2186 Rheem Drive #B-1, Pleasanton, CA 94588, USA. Note: COC people sitting for BOC exams must forward the equivalent of the EATA fee to the T & C Council office. **To arrange to take a COC exam**, contact your EATA Language Coordinator. Check with the EATA office for the name of the appropriate Language Group Coordinator.

**TSC Training Endorsement Workshop fee:** \$450 ITAA members/\$600 non-ITAA members payable in US dollars to T&C Council, c/o T&C Council office, 2186 Rheem Drive #B-1, Pleasanton, CA 94588

**COC Training Endorsement Workshop:** to take a COC TEW, contact the European TEW Coordinator, Matthias Sell, eMail: institut@inita.de.